

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt Riesa.  
Herausg. Nr. 20.  
Postfach Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachamt:  
Dresden 1580.  
Verleger:  
Riesa Nr. 22.

Nr. 205.

Mittwoch, 3. September 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Austritts von Produktionsvereinigungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für 30 mm breite, 4 mm hohe Grundchrift-Zeile (8 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; mitrauben- und tabellarischer Satz 50%, Kusslag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Beitrag versäumt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Zähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gortzstraße 29. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ahlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Dr. Bang über 4 Anhaltspunkte zur Rettung des deutschen Volkes.

Dresden. Am Dienstag sprach in Dresden vor einer zahlreichen Zuhörerschaft der deutschnationale Spitzenkandidat Dr. Bang. Ausgehend vom Sedanstage führte er aus, daß mit der schwarz-weiß-rotten Fahne zu gleicher Zeit ihre Dämonen geboren wurden, deren Gemeinschaftsarbeit gegen das Reich soeben Olyo Wels in München mit seinen bewährlichen Worten über die Waffenbrüderschaft zwischen Sozialdemokratie und Zentrum gefeiert habe. Das Schlimmste sei, daß weite Kreise glauben, „Realpolitik“ zu treiben, wenn sie sich auf den „Boden der Tatsachen“ stellen. Wer das tut, wer dem wankenden System von heute zur Stütze wird, verläßt sich an der Zukunft unseres Volkes und sät den Keim ab, auf dem es selber stirbt. Heute wird bei uns mit allen sittlichen Begriffen, auch mit dem Christentum, schlimmster Mißbrauch getrieben.

Nach einem Überblick über die Politik der Unterwerfung, die uns über Vocarno zum Youngplan und das deutsche Volk auf zwei weitere Generationen in die Anarchie geführt habe, ging Dr. Bang auf die Fragen der Finanzpolitik ein. Daß heute von Sanierung geredet wird, ist ebenfalls Schwindel an tausenden Band. Es ist heller Wahnsinn, wenn man ohne Inangriffnahme der Tribustrage unser Milliardendefizit durch Steuern decken will, zumal jede neue Belastung der deutschen Wirtschaft zu weiterer Arbeitslosigkeit der Arbeitermassen führt.

- Es gibt vier Anhaltspunkte zur Rettung:
1. Die sofortige Inangriffnahme der Tribustrage im Sinne der jugendbetriebligen Vorschläge.
  2. Die grundsätzliche Umstellung eines vernunftwidrigen Handels- und Wirtschaftspolitik, die dem Auslande zuliebe immer wieder neue Opfer von uns verlangt und die sogar das eigene Agrarprogramm sabotiert.
  3. Sofortiger Bruch mit der offenen und verheerenden Enteignung, besonders sofortiger Abbau der sogenannten öffentlichen Hand und Überführung der verbenden Betriebe in die Privatband.
  4. Ehrliche Sparpolitik im gesamten öffentlichen Leben. Das schließt in sich den Kampf gegen Marxismus und gegen jenen politischen Größenwahn, der seine Existenzberechtigung in seinem Gange zu verantwortungsloser Vergewaltigung behauptet.

Deshalb, so führte der Redner weiter aus, gibt es ohne parlamentarische keine Rettung. Deshalb brauchen wir eine selbständige Staatsgewalt über den Parteien, sonst ist Deutschland verloren. Noch einmal hat es unser Volk in der Hand, sein Schicksal sich zu gestalten. Wir sind bereit, die Verantwortung zu übernehmen, aber wir müssen ungebrochen und unbelastet an die Arbeit gehen können. So stehen wir in den Kampf gegen alles, was unser Volk innerlich und äußerlich versklavt und was es schwach und krank erhalten will. Unser Ziel ist Befreiung des Staates aus seiner Umklammerung durch Interessenwirtschaft, durch Parteisucht, Nutzlosigkeit und Strebererei und damit Befreiung von seinen Blutsaugern, von der Tribut- und Marxistenfron. In unserem Kampfe weht uns voran das Banner, das einst aus der Saat des 2. September erstand, unser altes, heiliges Banner, die Flagge schwarz-weiß-rot.

## Gegen die Wahlenthaltung.

Berlin. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands veröffentlichten gegen die Wahlenthaltung folgenden Aufruf:

Von mehreren Seiten, an deren ehrlicher nationaler Gesinnung nicht zu zweifeln ist, wird zur Wahlenthaltung aufgerufen. Wir müssen dieser Propaganda mit aller Bestimmtheit entgegenreten.

Der Gedanke der Wahlenthaltung entspringt der immer mehr zunehmenden und begreiflichen Verzweiflung unseres heutigen Parlamentarismus. Man sieht die Parteilichkeit, die zweideutige Kompromißwirtschaft, das Wanken um die Stimmen der Massen und die Korruption. Eine Wahlenthaltung würde nur dann vielleicht Sinn haben, wenn alle nationalen Wähler geschlossen damit Demonstration betreiben. Das ist zur Zeit völlig ausgeschlossen. Durch diese Propaganda werden die nationalen Parteien vielleicht gerade die Zahl von Mandaten verlieren, die verhindern kann, daß, wie seit Jahren in Preußen, auch im Reich eine Herrschaft der Weimarer Koalition zu unserer aller Schaden ausgereicht wird.

Wir halten daher die Wahlenthaltung für kurzfristig und für eine Verhöhnung an unseren nationalen Pflichten. Wir erheben alle vaterländischen Kreise, dieser Propaganda mit höchster Energie entgegenzutreten und die Verfechter dieses Gedankens zu Mitkämpfern und Mitbesessenen umzugewinnen.

Präsident der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands  
Gen. Graf von der Soltz.

## Die französischen Ozeanflieger am Ziel.

New York. Die beiden französischen Flieger Cotte und Bellonte haben ihren Ozeanflug erfolgreich beendet. Das „Fragezeichen“ ist um 0,13 Uhr MEZ. auf dem Flugplatz in Curtissfeld glatt gelandet.

### Die Landung der beiden französischen Ozeanflieger.

New York, 2. September. Als der große Doppeldecker Cottes am leicht verhangenen Himmel auftauchte, brach unter den zahllosen Zuschauern, die sich auf dem Flugfeld eingefunden hatten, ungeheurer Jubel aus. Besonders die zahlreichen Franzosen, unter denen sich der bekannte Tennisspieler Borotra und der Bogenschiefer Carpentier befanden, waren vor Freude schier sprachlos. Das „Fragezeichen“, dem 12 amerikanische Flugzeuge das Geleit gaben, traf um 0,08 Uhr MEZ. über Curtissfeld ein, umfremte mehrfach das Landungsgebiet in schnellem Flug und landete dann vorbildlich. Oberst Lindbergh begrüßte die beiden Ozeanflieger zu der glücklichen Durchführung des Ost-West-Fluges. Die freudig erregte Menge durchbrach die Absperrungsfette der Polizeibeamten und umringte das Flugzeug. Cottes und Bellonte waren völlig erschöpft und unfähig, die vielen an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Nach kurzer feierlicher Begrüßung durch die Behörden trafen die beiden Flieger, von zahlreichen Automobilen begleitet, in ihr New Yorker Hotel.

Cottes und Bellonte wurden zu dem Festbankett, das die Deutsch-Amerikaner am Mittwoch abend zu Ehren Cottes und seiner Begleiter im Roosevelt veranstalteten, eingeladen.

### Paris—New York in 37 Stunden 19 Minuten.

New York. Die offizielle Flugzeit der beiden französischen Flieger Cottes und Bellonte für die Strecke Paris—New York betrug 37 Stunden 19 Minuten. Lindbergh hatte 1927 zur Vermittlung derselben Strecke in umgekehrter Richtung 33 Stunden 30 Minuten gebraucht.

### Zum Transozeanflug von Cotte und Bellonte.

Paris, 3. September. Auf dem Flugplatz Curtissfeld hielt der Ozeanflieger Cotte vor dem Mikrophon folgende Ansprache: „Wir sind sehr glücklich, daß wir diese Reise beendet haben, und die wir uns seit langem vorbe-

reiteten. Trotz der Schwierigkeiten, die wir antraten, haben die guten Wetterbedingungen unsere Reise sehr erleichtert. Wir hatten sehr günstigen Wind. Wir sind über die Aufnahme, die uns das amerikanische Volk bereitet hat, sehr glücklich.“

Bellonte erklärte vor dem Mikrophon: „Wir hatten etwas Regen und etwas schlechtes Wetter über Neuschottland. Daher trafen wir verspätet ein.“ Seit Bekanntwerden der Landung werden die Flieger mit Glückwunschkartogrammen überschüttet. So haben u. a. solche gefandt der Präsident der Republik, Doumergue, der Luftfahrtminister, der amerikanische Botschafter in Paris. Unter den Glückwunschkundgebungen findet sich im Journal eine solche von Dr. Cener, in der es heißt: „Dieser Flug ist eine ungeheure Leistung, auf die die Franzosen stolz sein können, und der Beweis, daß es möglich ist, bei ruhigem Wetter den Atlantischen Ozean mit einem Flugzeug zu überqueren, wenn das Material ebenso auf der Höhe ist wie die Mannschaft. Ich bewundere den Mut und die Geschicklichkeit der Piloten und teile voll und ganz die große Freude der öffentlichen Meinung in Frankreich.“

## Jubel in Frankreich über den Ozeanflug des „Fragezeichen“.

Paris, 3. September. Beim Bekanntwerden der Nachricht von dem Gelingen des Fluges Cottes und Bellontes bemächtigte sich der auf den Straßen und Plätzen der Stadt harrenden Menge eine unbeschreibliche Begeisterung. Der Flug wird als Gegenleistung zum Fluge Lindberghs und gleichsam als Gegenbesuch angesehen. Man betont, daß das Unternehmen von Cotte und Bellonte einen Markstein in der Geschichte der Weltluftfahrt, dieser Erlösa die Früchte einer gedulden, langjährigen Vorbereitung darstellt. Es ist das zwölfte Mal, daß der Nordatlantik durch Flugzeuge bewungen wird und das erste Mal in Richtung Ost-West auf der Strecke ohne Zwischenlandung. 19 Versuche sind tragisch ausgegangen und hatten den Tod von 29 Personen zur Folge. 18 Versuche sind, ohne daß Menschenverluste zu beklagen waren, gescheitert.

## Die heutige Kabinettsitzung.

Berlin. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, ist das Reichskabinett heute vormittag um 11 Uhr zu der angekündigten Sitzung zusammengetreten. Zunächst wird Reichsminister Dr. Curtius über die Probleme referieren, die in den bevorstehenden Genfer Verhandlungen erörtert werden dürften.

Berlin. (Funkspruch.) Anlässlich der bevorstehenden Abreise der deutschen Delegation zur Genfer Völkerbundtagung fand heute unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning eine Aussprache über die auf der Genfer Tagung zur Erörterung kommenden Fragen, sowie die damit zusammenhängenden außenpolitischen Probleme statt. Die eingehende Aussprache in dem Ministerkreise führte zu einer völligen Ueberreinstimmung mit dem Vortrage des Reichsinnenministers Dr. Curtius. Der Reichskanzler stellte die einstimmige Zustimmung des Reichskabinetts zu den Ausführungen zu seiner Trierer Rede fest, wonach Kantsler und Außenminister verfassungsmäßig für die Führung der Außenpolitik allein verantwortlich sind.

## Anturbelung des Wohnungsbaues.

Noch im September sollen die ersten Pläne der Reichsmittel, die für Wohnungsbauten zur Verfügung stehen, an die Länder ausgegeben werden; ihnen sollen weitere Zahlungen nach Maßgabe der erzielten Baufortschritte folgen. Wesentlich dabei ist, daß der zum Reichskanzler beauftragte Ministerialrat Dr. Imhoff bei seinen künftigen Besprechungen mit den zuständigen Landesregierungen mit der Forderung durchgedrungen ist, daß man sich gemeinsam auf kleinere Wohnungstypen umstellen müsse, als bisher von Ländern und Gemeinden aus den Hausinschneermitteln geschaffen wurden. Diese Wohnungen hätten meistens 60 bis 80 qm Grundfläche, umfassen also einschließlich Küche 3 bis 4 Räume. Es hat sich herausgestellt, daß die Pläne für diese Wohnungen für große Teile der Bevölkerung nicht tragbar war. Infolgedessen plant man jetzt, das Wohnungsbauprogramm 1930 durch Wohnungsbauten auszufüllen, die erheblich weniger Wohnfläche erhitzen. Man denkt an Wohnungen von nicht mehr als 45 qm Wohnfläche, das heißt also 2 bis 3 1/2 Zimmer-Wohnungen, deren Mietpreis außerdem noch dadurch verringert werden dürfte, daß die schwachen behördlichen Forderungen hinsichtlich der Baukostenhaltung ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Auch ist zu bemerken, daß

die bereits in Gang gekommene Senkung der Baukosten nach Tendenz zeigt, sich zu verstärken, so daß mit einer einigermaßen auftrübenden Tendenz des Wohnungsbedarfes aus dem Bauprogramm 1930 vielleicht noch gerechnet werden kann.

## Der Reichspräsident in Bad Salz.

München. Reichspräsident von Hindenburg hat am Dienstag vormittag der Stadt Bad Salz, deren Ehrenbürger er ist, einen kurzen Besuch abgestattet. Ingleich hat er die neuen Kränzel- und Wandelhallen besichtigt. Er wurde von dem Bürgermeister der Stadt empfangen und hat sich in das Goldene Buch der Stadt Bad Salz eingetragen. Bei seiner Ankunft und Abfahrt brachte eine große Menschenmenge dem Reichspräsidenten kühnliche Guldigungen dar. Nach Besichtigung des neuen Baues kehrte der Reichspräsident wieder nach Dietramszell zurück.

## Keine ernste Erkrankung Jugenbergs.

Berlin. Die von anderer Seite verbreitete Meldung von einer ernsten Erkrankung Dr. Jugenbergs trifft nicht zu. Dr. Jugenberg ist lediglich durch die Anforderungen der letzten Zeit überanstrengt, hat sich aber bereits soweit erholt, daß er heute wieder sprechen wird.

## Die Finanzierung des Siedlungswesens.

Vor der Gründung einer neuen Bank. Berlin. Wie der Börsenkurier meldet, sind die Verhandlungen zwischen dem Reich und Preußen über die Errichtung eines Instituts zur Finanzierung des gesamten Siedlungswesens zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht worden. Das Reich wird 250 Millionen M. Zwischenscheine, Preußen 100 Millionen in die neue Bank einbringen, deren Name noch nicht feststeht. Mit einem Kapital von 10 Millionen Mark wird sich die Siedlungsbank an der preußischen Landesrentenbank beteiligen, deren Apparat auf diese Weise für die Siedlung herangezogen wird. Die endgültige Errichtung der Bank ist auf die Zeit nach der Wiedereröffnung des preußischen Landtages verzögert worden, da Preußen der verfassungsmäßigen Zustimmung des Staatesrates und des Landtages bedarf.